Amtliches.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Am Sonnabend, den 31. März 1934 (Ostersonnabend) werden die Büros der Kreisverwaltung, die Kreiskommunalkasse sowie die Kreissparkasse und die Nebenkassen der Kreissparkasse geschlossen.

Berlin, den 23. März 1934.

Landrat des Kreises Teltow. J. V.: Schröder.

Vorführung von Filmen am Karfreitag.

Auf den Runderlaß des Herrn Ministers des Innern vom 9. März 1934 — I. Th. Allg. 52 — (MBl. i. V. S. 460 c) weise ich besonders hin.

Berlin, den 21. März 1934.

Landrat des Kreises Teltow. J. V.: Schröder.

L. 2105.

Sprechstunden des Kreisjägermeisters vor dem Osterfest.

In der Woche vor Ostern finden Sprechstunden im Büro des Kreisjägermeisters des Kreises Teltow, Zimmer 3 des Landratsamtes

am Montag, Dienstag und Mittwoch
von 9—11 Uhr

statt.

Ueber weitere Sprechstunden ergeht besondere Bekanntmachung.

Berlin, den 24. März 1934.

Landrat des Kreises Teltow. J. V.: Schröder.

L. 2253.

Beurkundung des Personenstandes für den Standesamtsbezirk Kleinbesten.

Der Herr Regierungspräsident in Potsdam hat den Werkmeister a. D. Ernst Förster in Großbesten als Standesbeamten für den Bezirk 19 „Kleinbesten" bestellt.

Der Sitz des Standesamtes ist Großbesten.

Berlin, den 21. März 1934.

Landrat des Kreises Teltow. J. V.: Schröder.

A. VI. 631/33.

Aufhebung einer Straßensperrung.

Die im Teltower Kreisblatt (Nr. 236) vom 7. Oktober 1933 veröffentlichte Sperrung der Chaussee Saarmund—Philippsthal und der in ihrem Zuge befindlichen Voigt- und Nuthebrücke bei Saarmund wird mit Wirkung vom 26. März dieses Jahres in vollem Umfange aufgehoben.

Berlin, den 23. März 1934.

Landrat des Kreises Teltow. J. V.: Schröder.

A. II. 1197.

Personalchronik.

Der Landwirt Fritz Möllendorf in Ruhlsdorf ist zum Kreistaxator bestellt worden.

Der Architekt Hermann Moldzio, Berlin-Wilmersdorf, Jenaer Str. 29, ist zum Kreistaxator bestellt worden.

Aus dem Kreise und der Provinz

Das Ziel des Jahres.

Aufruf des Oberpräsidenten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Oberpräsident Kube erläßt folgenden Aufruf: „Der Führer hat am 21. März 1934 auf der Reichsautobahnstrecke München—Landesgrenze den zweiten Abschnitt des großen Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit eingeleitet. Zur gleichen Zeit haben in allen Teilen Deutschlands Kundgebungen vor und im Anschluß an die Rede des Führers stattgefunden. In der Provinz Brandenburg erfolgte der erste Spatenstich durch Herrn Ministerpräsidenten General Göring und den Gauleiter auf der Reichsautobahnlinie Berlin—Stettin bei Finowfurt.

In den Provinzen Brandenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen wird der Ruf des Führers auch dieses Mal begeisterten Widerhall und offene Herzen finden. Schon im ersten Abschnitt des Kampfes ist es dank der tatkräftigen und fleißigen Mitarbeit aller Kreise der Bevölkerung gelungen, die Arbeitslosigkeit in unserem Gebiete so zu mildern, daß sie vom 30. Januar 1933 bis zum 28. Februar 1934 gesunken war in der Provinz Brandenburg (ohne Berlin) von 218 862 auf 79 401, also um 72,41 Prozent, in der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen von 18 115 auf 1238, also um 85,37 Prozent.

Dieser schon bisher erreichte, von niemandem in diesem Umfang erwartete große Erfolg rastloser Mühe muß Antrieb auch für den jetzt verstärkt einsetzenden weiteren Kampf sein.

Der Gau Kurmark ist für ihn gerüstet. Die öffentlichen Körperschaften (Provinzialverwaltungen, Kreise, Städte und Gemeinden) stehen mit großzügigen und sorgfältig vorbereiteten Projekten zum Einsatz bereit. Darüber hinaus ist aber auch die Mitwirkung der ganzen Bevölkerung erforderlich, wenn das große Werk gelingen soll, zu dem der Führer aufgerufen hat.

In meiner Eigenschaft als Oberpräsident der beiden Provinzen und Gauleiter der Kurmark

rufe ich alle Berufsstände, die Industrie, den Handel, das Handwerk und die Landwirtschaft zur Unterstützung in dem Kampf gegen die Arbeitslosen auf.

Die Provinzen Brandenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen müssen im Jahre 1934 frei von Arbeitslosen werden. Dieses Ziel kann nur mit tatkräftiger Unterstützung aller erreicht werden. Jeder muß nach seinen Kräften dazu beitragen, ein edler Wettstreit setzt ein. Die Losung heißt: „Heran an die Arbeit und durch sie zum Sieg!"

Die Ablösungsplakette des Winterhilfswerks.

Die Ablösungsplakette des Winterhilfswerks des deutschen Volkes 1933/34 ist für diejenigen Volksgenossen bestimmt, die ihr Märzopfer am Ende März bzw. Anfang April an das Winterhilfswerk abführen. Außerdem können diejenigen Postscheckkunden, die bisher für freiwillige Abbuchungen die Papierplakette erhalten haben, die Ablösung-Metallplakette gegen einen Mindestbetrag von 1 Mark als Erinnerungsabzeichen erwerben.

Anträge auf Steuergutscheine nicht vergessen.

Im Interesse der Hausbesitzer und sonstigen Steuerpflichtigen weist der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine darauf hin, daß die zur Entlastung der Wirtschaft geschaffenen Steuergutscheine nur auf Antrag ausgestellt werden. Die Anträge müssen spätestens bis zum 31. März gestellt werden. Geschieht dies nicht, so verliert der Steuerpflichtige seinen Anspruch.

Kreisjägermeister ernannt.

Im Rahmen der übrigen Ernennungen hat der Provinzjägermeister der Kurmark zum Kreisjägermeister für den Kreis Teltow den Gauarbeitsführer in der Reichsleitung des Arbeitsdienstes der NSDAP., Busse, Berlin-Dahlem, Erlenbusch 2, ernannt.

„Landwirtschaft und Gartenbau."

Infolge der strafferen Zusammenfassung des ständischen Schrifttums im nationalsozialistischen Geiste, welche auch in der von uns am 22. d. Mts. besprochenen Zeitschrift „Der kurmärkische Bauer" ihren Ausdruck gefunden hat, haben wir uns entschlossen, unsere bisherige Beilage „Landwirtschaft und Gartenbau" nicht mehr als besondere Veröffentlichung herauszugeben, sondern die einzelnen Wissensgebiete, soweit erforderlich, durch Erweiterung unserer Nachrichten „Handel und Wirtschaft", „Baumarkt und Siedlung" und des landwirtschaftlichen Teiles unserer Wochenendbeilage unseren Lesern weiterhin zu vermitteln.

Das neue Wohnsiedlungsgesetz.

Unter „Baumarkt und Siedlung" veröffentlichen wir heute nähere Ausführungen über die Bestimmungen des neuen Wohnsiedlungsgesetzes vom 22. September des Vorjahres.

50. Führung durch Alt-Berlin.

Das Bezirksamt Schöneberg veranstaltet am Sonntag, den 25. März, die 50. Führung durch Alt-Berlin unter Leitung des Historikers Günter Hintze. In dem deshalb besonders reichhaltigen Programm sind Innenbesichtigungen des Nicolaihauses, des Ermelerhauses, des Ephraimhauses, sowie des Krögels vorgesehen. Treffpunkt: 10½ Uhr Spittelmarkt, Untergrundbahnausgang.

Die Mark, der Berliner Wochenend-Führer, bringt in ihrem Osterheft 4/1934 neben drei Aufsätzen zum Fest, unter denen auch eine Einladung zum Eiertrudeln in Mittenwalde nicht fehlt, fünf gute Wandervorschläge für die Ostertage. Auch eine Plauderei von Windmühlen und Backöfen in der Mark und eine solche über die neuerdings in besondere Pflege genommene Schorfheide sind lesenswert. Das Heft ist wie üblich im Zeitungsverkauf für 20 Pfg. erhältlich.

Die neuen Aufgaben der märkischen Aerzteschaft

Der Vorstand der Aerztekammer für die Provinzen Brandenburg und Grenzmark hielt kürzlich in Berlin eine Sitzung ab. Der zum Vorsitzenden berufene Dr. Ruppin, M. d. R., machte bei Erstattung des Berichtes über die bisherige Tätigkeit der Kammer folgende Ausführungen: Abgesehen von den Fortbildungskursen sei von der Kammer bisher kaum wirkliche positive Arbeit geleistet worden. Der neue Kammervorstand wolle hier andere Wege beschreiten und sich vor allem den bevölkerungspolitischen Fragen zuwenden. Es seien schon eine Anzahl von Kollegen in rassehygienischen und bevölkerungspolitischen Kursen geschult worden. Diesen besonders sei die Aufgabe gestellt, die Aerzteschaft des ganzen Kammerbezirkes nun ihrerseits durch Vorträge den neuen Aufgaben zuzuführen. Das Ziel sei, den Aerzten einzuhämmern, daß es nicht in erster Linie und nur darauf ankäme, die Krankheiten zu bekämpfen, sondern darauf, die Seele des Volkes zu gewinnen und zu behandeln. Er habe schon seit Jahren in der früheren Kammer immer wieder darauf hingewiesen, daß die Aerzte ihre besondere Aufmerksamkeit dem ständig steigenden Geburtenrückgang zuwenden müßten. Wenn man der nationalsozialistischen Bewegung jetzt vorwerfe, sie paktiere mit dem Kurpfuschertum, so sei darauf zu erwidern, daß die Kurpfuscher überhaupt erst unter der roten Herrschaft groß geworden seien. Auf Eingaben und Vorschläge zu ihrer Bekämpfung habe die damalige Regierung es nicht einmal für nötig erachtet, überhaupt eine Antwort zu erteilen. Das jetzt geplante Gesetz sei, und das hätten auch seine Gegner zugeben müssen, der erste brauchbare Versuch, mit der wilden Kurierfreiheit zu brechen, ohne das zu zerstören, was an der Bewegung der Laienbehandler als gesund anerkannt werden müsse. Er möchte in diesem Zusammenhang auch darauf verweisen, daß im Dritten Reich eine wesentliche Verschärfung in der Anwendung von § 218 kommen werde.

Anschließend gab der Vorsitzende die Zusammensetzung der Kammer bekannt und es wurde das Ehrengericht neu gewählt. Den Vorsitz führt auch hier Dr. Ruppin, Stellvertreter ist Dr. Ebeling (Ahrensfelde). Von dem Haushaltsvoranschlag wurde Kenntnis genommen. Durch sparsame Verwaltung ist es möglich geworden, daß der Beitrag um 3 RM. gesenkt werden konnte. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß Dr. Miemietz zum hauptamtlichen Geschäftsführer berufen worden ist.

Kindergottesdienst in allen Gemeinden.

Eine Verordnung des Reichsjugendpfarrers.

Der Reichsjugendpfarrer hat angeordnet, daß vom 1. Mai ab in allen Gemeinden, in denen ein regelmäßiger Kindergottesdienst noch nicht besteht, möglichst unter Heranziehung von Laienhilfskräften ein Kindergottesdienst einzurichten sei. Die Gemeinden sollen sich mit der örtlichen Führung des Jungvolkes und der Jungmädchengruppen des BDM. darüber verständigen, inwieweit es zweckmäßig ist, den Kindergottesdienst vor dem sonntäglichen Hauptgottesdienst abzuhalten, um damit den Mitgliedern des Jungvolkes und der Mädchengruppen auch an den Dienstsonntagen zur Teilnahme Gelegenheit zu geben. Besondere Frühgottesdienste für die Jugend sollen in enger Fühlung mit der HJ.- und der BDM.-Führung mindestens monatlich eingerichtet werden.

Mit der kirchlichen Jugendarbeit werden nur solche Persönlichkeiten betraut, die in einem positiven Verhältnis zum Nationalsozialismus stehen. Wer es ablehnt, im Auftrag und Dienst der Gemeinde Jugendarbeit zu leisten, kann in seiner Jugendarbeit nicht mehr auf Schutz und Unterstützung der Gemeinde rechnen. Schließlich kündigt der Reichsjugendpfarrer die Bestellung von Sachberatern an die von ihm mit der Durchführung von Einzelaufgaben betraut werden können.

Teltow und Umgebung.

* **Schenkendorf.** In der Sitzung der NS.-Frauenschaft konnten 39 Mitglieder gemeldet werden. Das bedeutet eine Zunahme von sieben Frauen. Ferner verlas die Führerin, Frau Behersdorf, eine Einladung zur Frauenschaftsversammlung in Drewitz für den heutigen Sonnabend. Die Einrichtung einer Küchenschar wurde auch beschlossen, welche von Frau Richter betreut werden soll.

Nowawes und Umgebung

* **Drewitz.** Bilanz des Winterhilfswerks. Mit dem Frühling hat auch die Winterhilfsaktion, der gigantische Kampf des deutschen Volkes gegen Hunger und Kälte, sein Ende erreicht. Mit Stolz kann Drewitz auf die Zahlen über seine Tätigkeit unter dem Gruppenwalter Pg. Haseloff blicken. Es wurden aufgebracht an barem Gelde 1955,58 RM., und zwar Reichssammellisten 74,63 RM., sonstige Sammellisten 58,05 RM., Straßen-Büchsensammlungen 139,72 RM., Eintopfgericht/Getränkespende 1195,24 RM., Plaketten, Rosetten usw. 101,93 RM. Winterpfennig 111,61 RM., Wohlfahrtsbriefmarken 2,50 RM., örtliche Veranstaltungen 171,90 RM. Der Wert der am Orte gesammelten Lebensmittel wird mit 1526 RM., der Wert der am Orte gesammelten Bekleidungsgegenstände und des Schuhwerkes mit 279 RM. geschätzt. Hinzu kommt dann noch die Kartoffelspende mit 136,15 Ztr. und die Brotgetreidespende mit 35 Ztr. Von diesen Beträgen wurden verausgabt an den Gau 1451,62 RM., an den Kreis 214,54 RM. und im Orte 128,11 RM. Nach Nowawes wurden 50 Ztr. Kartoffeln und 20 Ztr. Brotgetreide abge-

Grosser Oster-Verkauf

Damen-Kleidung

Mattkreppbluse
Kunstseide, mod. Formen, verschiedene Ausführungen 5.90

Kostüm
modischer Wollstoff, Jacke mit kunstseiden. Marocainfutter 29.00

Bouclé-Mantel
reine Wolle, ganz mit kunstseid. Marocain gefüttert, schwarz oder marine ... Größe 42-50 39.00

Damen-Wäsche

Damen-Schlüpfer
oder Hemdchen, »Goldfisch Porosilk« poröse Bemberg-Interlock-Kunstseide, wundervoll, weiche Qualit. mit Elastikrand oder weiter Beinform . Gr. 42-46 1.95

Damen-Nachthemd
in sich gemusterte Waschkunstseide, bleu, lachs, champagne 4.90

Für den Herrn

Popeline-Oberhemd
N.J. Spezial, mit Stäbchenkragen, abknöpfbaren u. Ersatzmanschetten ... 5.90

Reinseiden. Sporthemd
mit angeschnittenem Stäbchenkragen, nicht einlaufend, moderne Farbtöne 6.90

Regenmantel
für Herren, wasserdichter Popeline, mod. Farben, Sliponform .. 29.50

Historische Handschuhschau I. Stock

N. ISRAEL

BERLIN C 2
SPANDAUER
KÖNIGSTR.